

Aus dem Evangelium nach Johannes

- 17:6 Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast.
- 17:11 Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir.
- 17:12 Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet, und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllt.
- 17:13 Aber jetzt gehe ich zu dir. Doch dies rede ich noch in der Welt, damit sie meine Freude in Fülle in sich haben.
- 17:14 Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin.
- 17:15 Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst.
- 17:16 Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin.
- 17:17 Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit.
- 17:18 Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt.
- 17:19 Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

es gibt wohl kaum eine Stelle in der ganzen Bibel, die mehr von der Beziehung von Jesus zu seinem Vater im Himmel ausdrücken würde, als das sog. "Hohepriesterliche Gebet" im 17. Kapitel bei Johannes, von dem wir eben einen Ausschnitt gehört haben.

Jedes Wort zeugt von einer grenzenlosen Innigkeit Jesu mit dem Vater und einer ebenso grenzenlosen Liebe zu uns. Es ist ein Dokument dafür, wie sehr uns Jesus am Herzen hat und in das Herz des Vaters drücken möchte.

Dieses Hohepriesterliche Gebet wird auch das **Testament Jesu** genannt. Im Testament formuliert man gewöhnlich die wichtigsten und letzten Wünsche, die man noch für sein eigenes und das Leben der Hinterbliebenen hat.

So ist es auch bei diesem Testament Jesu. Und deswegen ist es uns Christen so kostbar und wir werden es wohl nicht bis zum Ende verstehen und genug nachempfinden können. Und so möchte ich mit Ihnen heute nur einen einzigen Satz heraus greifen und uns von seinem Licht und seiner Kraft aufrichten lassen.

Der Satz, den ich besonders mit Ihnen meditieren möchte, ist der

11. Vers: **"bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir."**

Zugegeben, das ist ein schwer zu verstehender Satz. „Bewahre sie in deinem Namen...“

Was ist denn der Name Gottes, was ist der Name des Vaters? Im kulturellen Umfeld Jesu hatte der Name einer Person eine tiefe Bedeutung, der Name war so etwas wie ein Lebensprogramm. Der Name, den Gott dem Mose geoffenbart hat, war JHWH, was so viel bedeutet wie „ich bin der Gott, der immer für euch da ist“.

Gott ist immer da für uns, mit uns und zwischen uns. Wie leicht vergessen wir das immer wieder! Wir haben es ständig mit Gott zu tun, in den schönen Momenten des Lebens, wie auch in den traurigen und schwierigen. Gott ist zwischen uns, ob wir es mit sympathischen Menschen zu tun haben oder unsympathischen. Wir leben ständig vor Gottes Angesicht. Ist uns das bewusst?

Wenn Gott der barmherzige und vergebende Gott ist, wenn also sein Name Barmherzigkeit und Güte ist, dann ist es unsere Berufung, in seinem Namen zu leben, also in Barmherzigkeit und Güte.

In seinem Namen zu leben werden wir eins mit Gott. Das überfordert nicht unsere Möglichkeiten, denn Jesus überfordert uns nicht.

Und noch etwas ist notwendig, um diesen Herzenswunsch Jesu, unsere Einheit mit dem Vater, zu erfüllen: Wir müssen darauf achten, **nicht selbstgenügsam zu werden**, also durchschnittlich, „normal“ wie alle zu leben. Unser Maßstab ist der Wunsch Jesu und der ist nicht nur eine anständige Zufriedenheit mit unserem Leben.

Der Wunsch Jesu, den wir erfüllen können und müssen, ist: Die Einheit mit dem Vater, und das bedeutet **Heiligkeit!** Das ist das "Normale" für uns Christen!

Weniger wäre eine Beleidigung und ein Verstoß gegen das Testament Jesu, seinem Herzenswunsch.

Heiligkeit ist für uns das Höchste und Beste, was wir uns wünschen und was wir mit Seiner Hilfe erreichen können.

Diese Heiligkeit ist möglich, weil Jesus darum den Vater gebeten hat. **Erfüllen wir IHM diesen Wunsch!**

Jeden Tag ein bisschen mehr.